

Der Natur auf der Spur

Reichertshofen (DK) Alle Sinne auf Empfang gestellt und von Neugier getrieben nahmen am Wochenende die „Schlaufüchse“ aus Reichertshofen-Hög an der ersten „Öko-Rallye“ im Landkreis teil. Eingeladen zum neuen Umwelt-Bildungsprojekt hatte der Landesbund für Vogelschutz (LBV).



Ganz schön spannend war es für die jungen Forscher, sich einmal „blind“ am Seil durch den Wald zu hangeln – „kitzelnde“ Zweige inklusive. - Foto: Zurek

Vor dem Insektenhaus neben dem Eingang zum Sonnenkindergarten wuseln 25 Buben und Mädchen im Vorschulalter durcheinander. Angeführt von Kindergartenleiterin Eva Schweiger ziehen sie mit ihren Betreuerinnen bei herrlichem Sonnenschein Richtung Wald. Diplombiologin Julia Prummer von der LBV-Geschäftsstelle Oberbayern, an der Vorbereitung der Aktion beteiligt, ist mit von der Partie. Saftig grüne Wiesen säumen den Wegrand. „Schau, ganz a gelber Schmetterling“, ruft ein

Mädel, stolz auf die erste Entdeckung. „Das war ein Pferd“, schließt ein Junge treffsicher aus den Hufspuren in der dunklen, feuchten Erde, als es in den Wald hineingeht. Der Geruch des leicht moorigen Grundes mischt sich in ein undefinierbar frisches Aroma. Waldluft eben. Im Forst warten einige Eltern schon auf den wissbegierigen Trupp. Sie haben mit simplen Mitteln fünf Rallyestationen aufgebaut. Ob beim Erkunden des Areals mit einem einfachen Handspiegel, der neue Perspektiven vors Auge zaubert, oder beim Absuchen des Bodens mit einem schlichten Haushaltssieb, in dem allerlei Krabbeltiere landen – die kleinen Forscher stecken sich schnell mit ihrem Eifer gegenseitig an. Bei einer Station ist Achtsamkeit gefragt. Mit geschlossenen Augen – „psst, gaanz leise“ – zählen sie, wie viele Geräusche sie hören. Die akustische Ausbeute: ein Piepsen, ein Zwitschern, ein Rascheln, ein Summen, ein Brummen und ein Klopfen – „des war a Specht, des woäß i gwiss“ bekundet ein „Fachmann“.

Für manche „ein bisserl gruselig“, für Simon hingegen „babyleicht“ ist der „Blindgang“. Mit Augenbinde hatte sich der Sechsjährige an einem Seil entlang gehandelt, vorbei an kitzelnden Blättern und stacheligen Zweigen. Lust zum Aufhören hat nach eineinhalb Stunden, in denen auch die Geschichte der Maus Frederik und das Kleben eines Blütenbildes auf dem Programm standen, keiner. Larissa findet die Aktion nämlich, wie viele andere, „sehr spannend“. Was sie an „Schätzen“ von unterwegs aufgegabelt haben, dürfen die Jungforscher vorm Kindergarten zu einem großen Natur-Mandala zusammenfügen. Jörg Tiedt bewundert als Vertreter der Sparkassenstiftung Ingolstadt ihr Werk. „Umweltbildung ist einer unserer Schwerpunkte. Dieses LBV-Projekt erfüllt definitiv den Nachhaltigkeitsaspekt“, begründet er, warum die Stiftung die „Öko-Rallye“ in der Region mit 20 000 Euro unterstützt.

Der „Startschuss“ aus Hög soll einen Nachhall haben. Fünf Landkreise mit je vier Kindergärten werden an der „Öko-Rallye“ teilnehmen (Kandidaten sind noch gesucht). Idealerweise sollen diese als eine Art Keimzelle für Natur-Erlebnis-Gruppen dienen, die der LBV dann gerne „mit einem entsprechenden Etat unterstützt“, erklärte LBV-Kreisvorsitzender Hans-Joachim Leppelsack. Es sei „kaum zu glauben“, dass Deutschland von 133 erfassten Staaten in Sachen Schutz der Artenvielfalt auf Platz 124 landet. Im Zusammenspiel mit den Eltern könne man vielleicht etwas zum Positiven bewegen.

Einige Mütter sind jedenfalls von ihren „Schlaufüchsen“ angesteckt worden. Sie wollen zukünftig „wirklich öfter raus“ oder beim Radeln „öfter mal Pause machen und genauer hinschauen, was es so zu entdecken gibt“. Die Begeisterung der „Waldforscher“ bestätigt auch Bürgermeister Michael Franken (JWU), dass das Projekt „Öko-Rallye“ eine Weiterführung wert ist.